



B.A.U.M.-Jahrestagung und Preisverleihung 2017

Abschlussdokumentation

#Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit



17./18. Mai 2017
in der Commerzbank-Arena, Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Gastgeber, Sponsoren und Partner.....	2
Impressionen	3
Spannende Podien, herausragende Preisträger und ein tolles Ambiente in der Commerzbank-Arena.....	5
Aus den Parallelforen.....	7
Forum 1A Nachhaltigkeitsstrategie und Gebäude.....	7
Forum 1B Neues Wirtschaften – Gemeinwohlökonomie und Wohlstand ohne Wachstum ...	8
Forum 1C Klimaneutralität für Unternehmen ist machbar	9
Forum 1D Öffentliche Fördermittel für Nachhaltigkeit.....	10
Forum 2A Mobilitätswende	11
Forum 2B Nachhaltigkeit in der Digitalisierung	12
Forum 2C Zukunftspfad Circular Economy	13
Forum 2D Nachhaltige Energieversorgung beginnt vor Ort.....	14
Forum 3A Künstliche Intelligenz und Unternehmen	15
Forum 3B Nachhaltigkeit braucht Glaubwürdigkeit	16
Forum 3C Energieeffizienz und Klimaschutz im Mittelstand.....	17
Forum 3D Nachhaltigkeit sportlich umsetzen.....	18
Feedback zur B.A.U.M.-Jahrestagung und Preisverleihung 2017	19

Gastgeber, Sponsoren und Partner

Ohne unseren Gastgeber, die Sponsoren und Partner wäre eine derart erfolgreiche Veranstaltung nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns ganz herzlich!

Gastgeber



Co-Partner



Unterstützer



Sachspensoren



Medienpartner



Kooperationspartner



Die Veranstaltung ist klimaneutral durch



Impressionen



Gratulation an die B.A.U.M.-Preisträger 2017!



Vor der Commerzbank-Arena



1:0 für Nachhaltigkeit



Blick ins Publikum



*Internationaler B.A.U.M.-Sonderpreis für Ihre
Königliche Hoheit Prinzessin Laurentien der
Niederlande*



Prof. Dr. Hartmut Graßl im Gespräch mit Preisträgerin Christine von Weizsäcker



Jay Tuck zu Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz



Volker Angres: Blick in die Zukunft



Bewegtes Plenum



Mit vereinten Kräften viel bewegen



Begrüßende Worte von Prof. Dr. Maximilian Gege – Vorsitzender von B.A.U.M. e. V.



Networking im besonderen Ambiente der Arena



Musik von Acoustic Club

Spannende Podien, herausragende Preisträger und ein tolles Ambiente in der Commerzbank-Arena



Frank Annuschein begrüßte die Teilnehmenden

Nach thematischen Foren am Vormittag fanden sich die an der B.A.U.M.-Jahrestagung Teilnehmenden am frühen Mittwochnachmittag im Plenum zusammen. Als Gastgeber begrüßte Frank Annuschein, COO der Commerzbank AG, die Anwesenden. Er freute sich, das Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften gerade 2017 zu Gast zu haben: "Die Commerzbank selbst ist seit genau 30 Jahren aktives Mitglied bei B.A.U.M. Für uns gilt es, dem Thema Nachhaltigkeit eine seiner gesamtgesellschaftlichen Relevanz entsprechende

Bedeutung im unternehmerischen Alltag zu verleihen. Ganz unabhängig davon, ob es sich um das integre Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitern, ein effektives Umweltmanagement oder das Kerngeschäft handelt." Der B.A.U.M.-Vorsitzende Prof. Dr. Maximilian Gege bezog sich in seiner Begrüßung auf das Tagungsthema #ErfolgsfaktorNachhaltigkeit und ergänzte: "Nachhaltigkeit trägt erheblich zum Unternehmenserfolg bei – eine Beobachtung, die durch aktuelle wissenschaftliche Studien gestützt wird. Und schließlich belegen auch in diesem Jahr die B.A.U.M.-Preisträger wieder, dass es sich für Unternehmen lohnt, auf Nachhaltigkeit zu setzen."

Im Anschluss sprachen Prof. Dr. Anja Grothe, Professorin für Nachhaltigkeitsmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, und Dagmar Fritz-Kramer, Geschäftsführerin der Bau-Fritz GmbH & Co. KG, über Zukunftsfähigkeit durch Nachhaltigkeitsstrategien. Prof. Grothe zeichnete u. a. den Wandel in den Nachhaltigkeitsstrategien von Unternehmen nach: von einer defensiven Haltung hin zur Rolle des Unternehmens als Transformator. Als Folge davon werde Nachhaltigkeitsmanagement zum Treiber für



Prof. Dr. Anja Grothe, Dagmar Fritz-Kramer und Moderator Volker Angres (v. l. n. r.)

Zukunftsfähigkeit. Ihre Ausführungen illustrierte Prof. Grothe an Beispielen aus Unternehmen. Vertieft wurde der Praxisbezug durch Dagmar Fritz-Kramer, die Zukunftsfähigkeit am Beispiel ihres Familienunternehmens darstellte. Ihre Nachhaltigkeitsstrategie brachte sie auf die Formel "Handeln mit Hirn und Herz".

Nach der Kaffeepause wurden mit Kurzfilmen und in Interviews die B.A.U.M.-Preisträger 2017 vorgestellt. Den Festvortrag hielt Dr. Thomas Holzmann, Vizepräsident des Umweltbundesamts. "Es ist mir eine Freude, heute auf dieser Preisverleihung zu sprechen und den Preisträgern persönlich zu gratulieren. Auszeichnungen wie die von B.A.U.M. sind wichtig, um außerordentliches Engagement im Bereich Nachhaltigkeit zu honorieren, den Akteuren den Rücken zu stärken und andere durch diese Vorbilder zu motivieren," so Holzmann.



Dr. Thomas Holzmann hielt die Festrede

Der Internationale B.A.U.M.-Sonderpreis ging in diesem Jahr an die renommierte Biologin und Gentechnik-Kritikerin Christine von Weizsäcker sowie an Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Laurentien der Niederlande, die sich u. a. für die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern einsetzt.

Die Träger des B.A.U.M.-Umweltpreises 2017 sind:

Kategorie "Großunternehmen":

Martin Risse und Stephan Bongwald, Barmenia Versicherungen

Kategorie "Kleine und mittelständische Unternehmen":

Dr. Rolf Hollander, CEWE Stiftung & Co.KGaA
Gianni, Antonio und Bandino Lo Franco, Fattoria La Vialla
Stefan Voelkel, Voelkel GmbH

Kategorie "Medien":

Susanne Bergius, selbstständige Journalistin und Moderatorin

Kategorie "Wissenschaft":

Prof. Dr. Alexander Bassen, Universität Hamburg

Kategorie "Institutionen":

Arne Dunker, Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost



Christine von Weizsäcker, Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Laurentien der Niederlande, Susanne Bergius (v. l. n. r.)



Jay Tuck, Eva Bergauer, Marlene Haas, Lisa Kossolobow mit Moderator Volker Angres (v. l. n. r.)

Mit Musik von Acoustic Club klang der erste Veranstaltungstag aus. Die Teilnehmenden nutzten den Sommerabend zu Gesprächen auf der Terrasse des Business Clubs der Commerzbank-Arena.

Auch der zweite Veranstaltungstag begann mit thematischen Foren. Im Anschluss daran warfen der Journalist Jay Tuck, Marlene Haas und Eva Bergauer von der IHK Frankfurt a. M. sowie Lisa Kossolobow vom Umweltbundesamt vor dem Plenum einen Blick in die Zukunft. Die Aspekte reichten von den Veränderungen, die Künstliche Intelligenz für Wirtschaft und Gesellschaft bringt, über die Fortentwicklung des Konzepts "Ehrbarer Kaufmann" unter

Nachhaltigkeitsgesichtspunkten bis hin zu zukunftsfähigen Lebensstilen.

Um Lebensstile und nachhaltigen Konsum ging es auch auf dem anschließenden Podium mit Joachim Schöpfer und Christoph Kahlert von Serviceplan Corporate Reputation sowie dem Gründer des Online-Portals Green Window, Marco Voigt. Deutlich wurde, dass gute Nachhaltigkeitskommunikation das Unternehmensimage stärkt und wertorientierte Marken ihre Kunden besser binden können. Diese Erfolge von Nachhaltigkeit sind mit sozialwissenschaftlichen Methoden messbar.



Joachim Schöpfer – Gründer von Serviceplan Corporate Reputation

Nach Veranstaltungsende hatten die Teilnehmenden noch Gelegenheit, an einer Führung durch die Commerzbank-Arena oder an einer Besichtigung des 2009 mit dem Green Building Award ausgezeichneten Commerzbank-Hochhauses in der Frankfurter City teilzunehmen.

Aus den Parallelforen

Forum 1A

Nachhaltigkeitsstrategie und Gebäude

Partner: Öko-Zentrum NRW GmbH

Referierende:

- Manfred Rauschen – Geschäftsführer, Öko-Zentrum NRW GmbH
- Thomas Rühle – Senior Auditor, Intep – Integrale Planung GmbH
- Anke Ebert – Sustainability Manager, WILO SE
- Cebastien Fomouo Tsakou – Energiemanager, Campus Management, WILO SE

Moderation: Manfred Rauschen – Geschäftsführer, Öko-Zentrum NRW GmbH

Thomas Rühle von Intep legte den Fokus zunächst auf die Baustoffe in den Gebäuden der Zukunft und ging dabei auf die ökologische und vor allem auf die gesundheitliche Zielsetzung ein. Im Anschluss lenkte er das Augenmerk auf die Vorgaben für Innenraumluftqualität, indem er am Beispiel eines schadstoffbelasteten Interimschulgebäudes Raumluftmessungen vorstellte. Hierbei ging Thomas Rühle anhand der Auswertung der Messungen auch kurz auf die Ursachenforschung ein, die für das Gebäude erfolgreich durchgeführt wurde.

Anke Ebert und Cebastien Fomouo Tsakou von WILO präsentierten die Nachhaltigkeitsaspekte beim Neubau des WILO-Campus in Dortmund, der zum Ziel hat, optimal auf das sich verändernde Arbeitsumfeld zu reagieren und gleichzeitig die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu erhöhen. Um im Zuge eines effizienten Energiemanagements CO₂ einzusparen, wurden zusätzlich zur Berücksichtigung eines Blockheizkraftwerks und Photovoltaikanlagen u. a. thermische Gebäudesimulationen zur Ermittlung der Planungsdaten für Lüftung, Heizung und Kühlung durchgeführt. Zusätzlich gibt es ein Mobilitätskonzept, das neben einer ausreichenden Infrastruktur für Elektro-Autos, -Roller und -Räder sowie für herkömmliche Fahrräder auch einen guten Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr umfasst. Bei den verwendeten Baumaterialien wurde zudem auf niedrige Emissionen, den prozentualen Recycling-Anteil und die Herkunft der Materialien geachtet, so dass das Gebäude LEED und DGNB Gold zertifiziert wird.



Referierende im aktiven Austausch

In der anschließenden Diskussion ging es vorrangig um das Recycling und die Möglichkeiten von Cradle to Cradle im Baubereich.

Forum 1B

Neues Wirtschaften – Gemeinwohlökonomie und Wohlstand ohne Wachstum

Referierende:

- Armin Hipper – Nachhaltigkeitsbeauftragter, elobau Gmbh & Co KG
- Alfons Graf – Geschäftsführer, Life Food GmbH
- Simon Stadler – Geschäftsführer Polarstern GmbH
- Prof. Dr. Hermann E. Ott – Senior Advisor globale Nachhaltigkeits- und Wohlfahrtsstrategien, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Moderation: Carl-Ernst Müller – Senior Manager Digitalisierung und Nachhaltigkeit, B.A.U.M. e. V.

Die Gemeinwohlökonomie ist ein Wirtschaftskonzept, das eine Alternative zum expansiven Wachstums- und Massenkonsumgedanken bietet. Hinter diesem Ansatz steht die Fokussierung auf die wesentliche Aufgabe eines Wirtschaftssystems: dem Wohl der Menschen zu dienen. Dabei geht es um Kriterien wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung.

So wurde von den Referenten früh die Frage aufgeworfen: Lässt sich Erfolg nur in Finanzzahlen messen?

Armin Hipper, Alfons Graf und Simon Stadler zeigten während des Forums auf, wie sich der Bereich Gemeinwohlökonomie erfolgreich in ein Unternehmenskonzept aufnehmen lässt und wie man den Unternehmenserfolg am Nutzen für die Gesellschaft mit der Gemeinwohl-Bilanz nach GWÖ 4.1 messen kann.

Es sei wichtig, dass möglichst viele Unternehmen eine einheitliche Gemeinwohlbilanz aufstellten, ihren Beitrag somit transparent messen und Vergleichbarkeit zwischen den Unternehmen schaffen. Eine Vision ist dabei, die Besteuerung

von Unternehmen daran auszurichten, welchen Beitrag diese zum Gemeinwohl leisten. Prof. Dr. Hermann E. Ott sprach über die Enquete-Kommission als Schnittstelle zwischen Politik und Wissenschaft und warf so aus einer weiteren Perspektive einen Blick auf die Gemeinwohlökonomie.

Die anschließende Diskussion umfasste besonders Fragen rund um das Thema Wachstum. So wurde debattiert, ob eine Wirtschaft auch ohne Wachstum funktionieren kann, wo die Grenzen von Wachstum liegen und ob sich ein Unternehmen selbst eine Wachstumsgrenze setzen kann. Festgestellt wurde allerdings auch, dass das Bewusstsein von Unternehmen und Konsumenten für das Konzept des begrenzten qualitativen Wachstums derzeit noch gering ist.



Prof. Dr. Hermann E. Ott ist Senior Advisor globale Nachhaltigkeits- und Wohlfahrtsstrategien am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie.

Forum 1C Klimaneutralität für Unternehmen ist machbar

Partner: Wirtschaft pro Klima, eine Initiative von B.A.U.M. e. V.

Referierende:

- Stephan Bongwald – Nachhaltigkeitsbeauftragter, Barmenia Versicherungen
- Lothar Hartmann – Nachhaltigkeitsbeauftragter, memo AG
- Hubertus Doms – Geschäftsleitung Werk, HiPP Werk Georg Hipp OHG
- Philipp Mihajlovic – Senior Consultant, B.A.U.M.-Consult GmbH Hamm

Moderation: Dieter Brübach – Mitglied des Vorstands, B.A.U.M. e. V.

Im Forum „Klimaneutralität für Unternehmen ist machbar“ lag der Fokus auf drei Unternehmensbeispielen, die jeweils zeigten, wie die Reduzierung von Emissionen angegangen werden kann.

Den Beginn machte einer der diesjährigen B.A.U.M.-Preisträger, Stephan Bongwald von den Barmenia Versicherungen, indem er das Ziel des Klimaschutzes präsentierte, das neben der Vermeidung von CO₂-Emissionen auch deren Kompensation umfasst. Hauptaugenmerk legte er dabei auf die Entwicklung und Erreichung von Meilensteinen. So konnten die Barmenia Versicherungen ihre Emissionen von 2010 bis heute um rund zwei Drittel senken.

Lothar Hartmann von der memo AG stellte anschließend ebenfalls Zahlen und Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung vor. Er ging dabei konkret auf die Kompensation durch Climate Partner und myclimate sowie die Programme der Paketdienstleister DHL („Go Green“) und DPD („Driving Change“) ein. Die Ökobilanzierung der von memo gehandelten Produkte sei der nächste Schritt.



Stephan Bongwald über Klimaschutz bei den Barmenia Versicherungen

myclimate sowie die Programme der Paketdienstleister DHL („Go Green“) und DPD („Driving Change“) ein. Die Ökobilanzierung der von memo gehandelten Produkte sei der nächste Schritt.

„Wir handeln nachhaltig, wenn wir das, was wir tun, bei unveränderten Rahmenbedingungen immer tun können“. Mit diesem Grundsatz der Nachhaltigkeit leitete Hubertus Doms vom Babynahrungshersteller HiPP seinen Beitrag ein, indem er neben der Vorstellung von betriebswirtschaftlichen und klimarelevanten Zahlen ebenfalls auf die Kompensation durch Zertifikate einging.

Philipp Mihajlovic von der B.A.U.M. Consult Hamm lobte seine Vorredner für die klaren Strukturen zur Emissionsreduzierung, die in jedem Vortrag zu erkennen gewesen seien, und stellte anschließend kurz die CO₂-Bilanzierung nach Scope 1-3 vor.

In der abschließenden Diskussion standen u. a. die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Klimaschutz sowie die Schwierigkeit, Partnerunternehmen entlang der Wertschöpfungskette in die Bilanzierung mit einzubeziehen, im Fokus.

Forum 1D Öffentliche Fördermittel für Nachhaltigkeit

Partner: Commerzbank AG

Referent und Moderator:

Frank Hosenseidl – Leiter Öffentliche Förderprogramme, Commerzbank AG

Frank Hosenseidl, Leiter der Gruppe Öffentliche Förderprogramme in der Firmenkundenbank der Commerzbank, leitete seine Ausführungen mit grundsätzlichen Informationen zur Commerzbank und zu deren Engagement in Sachen Nachhaltigkeit ein. Die Schwerpunkte seines Vortrages lagen auf den Fördermöglichkeiten für nachhaltige Projekte in Energie-Effizienz- und Umweltvorhaben.



Auch der Gastgeber, die Commerzbank AG, vertreten durch Frank Hosenseidl, gestaltete ein Forum.

Die Schwerpunkte seines Vortrages lagen auf den Fördermöglichkeiten für nachhaltige Projekte in Energie-Effizienz- und Umweltvorhaben.

Neben den grundlegenden Rahmenbedingungen legte er anhand einer großen Bandbreite von Praxisfällen die Möglichkeiten der Förderung durch zinsgünstige Darlehen und Tilgungszuschüsse dar. Insbesondere der Förderschwerpunkt der Abwärmenutzung wurde hierbei deutlich, da die gewährten und nicht rückzahlbaren Zuschüsse positive Effekte auf die Finanzierung derartiger Projekte haben.

Abgerundet wurde das Thema durch eine Übersicht über Förderprogramme mit ihren wichtigsten Merkmalen. Das Interesse der Teilnehmer zeigte sich durch Fragen zu den präsentierten Punkten, unter anderem zur Förderung auch großer Unternehmen z. B. durch KfW-Fördermittel, da diese keine der üblichen Limitierungen hinsichtlich des Gruppenumsatzes eines Antragstellers ausweisen. Damit soll ermöglicht werden, über große Projekte signifikante Effekte zu erzielen. In den an den Vortrag anschließenden Gesprächen konnten weitere konkrete Ansatzpunkte erörtert werden.

Forum 2A Mobilitätswende

Partner: JobRad

Referierende:

- Johannes Auge – Geschäftsführer, B.A.U.M.-Consult GmbH Hamm
- Ulrich Prediger – Geschäftsführer, LeaseRad GmbH
- Anne Grünkorn – Geschäftsführerin, LogPay Mobility
- Dieter Brübach – Mitglied des Vorstands, B.A.U.M. e. V.

Moderation: Dieter Brübach – Mitglied des Vorstands, B.A.U.M. e. V.

Mobilität ist das Sorgenkind des Klimaschutzes. Seit 1990 wurden in diesem Bereich keine CO₂-Einsparungen erzielt. Ohne eine umgehende Mobilitätswende kann Deutschland seine Klimaschutzziele nicht erreichen.

Unternehmen können durch Implementierung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Johannes Auge berichtete von Erfahrungen aus der Beratungspraxis und stellte betriebliches Mobilitätsmanagement als notwendig und chancenreich dar. Insbesondere sei es hier leicht, die Mitarbeitenden ins Boot zu holen.

Ulrich Prediger und Anne Grünkorn präsentierten im Anschluss zwei Maßnahmen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement: das JobRad – ein Modell zum Leasing von Dienstfahrrädern – und das Jobticket, mit dem Arbeitgeber die Nutzung des ÖPNV durch ihre Beschäftigten unterstützen. Sowohl die LeaseRad GmbH als auch LogPay Mobility verstehen sich als Partner von Unternehmen, wenn es um betriebliches Mobilitätsmanagement geht.



Johannes Auge sprach über die Chancen des betrieblichen Mobilitätsmanagements.

Dieter Brübach stellte abschließend gemeinsam mit Johannes Auge die neue Initiative "mobil gewinnt" von Bundesumweltministerium (BMUB) und Bundesverkehrsministerium (BMVI) vor, die am 15. Mai mit einer Auftaktveranstaltung in Berlin gestartet war. Das Projekt wird durchgeführt von ACE, B.A.U.M. e. V. und B.A.U.M. Consult in Zusammenarbeit mit DEPOMM. Die Initiative umfasst einen bundesweiten Ideenwettbewerb (Laufzeit bis 15. Oktober 2017) und kostenlose Erstberatungen für Betriebe. Die besten Wettbewerbsbeiträge werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am 13. Dezember präsentiert und ausgezeichnet. Die ausgezeichneten betrieblichen Mobilitätskonzepte können im nächsten Schritt eine Förderung durch das BMVI erhalten.

Weitere Informationen zur Initiative „mobil gewinnt“ unter: www.mobil-gewinnt.de

Forum 2B

Nachhaltigkeit in der Digitalisierung

Referierende:

- Martin Oldeland – Mitglied des Vorstands, B.A.U.M. e. V.
- Dr.-Ing. Jörg R. Lefèvre – Referat Umwelt- und gesundheitsfreundliche Verfahren und Produkte, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Dr. Martin von Broock – Vorsitzender des Vorstands, Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e. V.

Moderation: Martin Oldeland – Mitglied des Vorstands, B.A.U.M. e. V.

Die Digitalisierung ist dabei – häufig unter dem Stichwort Industrie 4.0 – unsere heutige Wirtschaft maßgeblich zu verändern. Sie schreitet zumeist so schnell voran, dass die Berücksichtigung weitreichender ökologischer, sozialer und gesellschaftspolitischer Auswirkungen vernachlässigt wird. Im Rahmen des Forums 2B „Nachhaltigkeit in der Digitalisierung“ wurde in diesem Sinne über Risiken und Potenziale der Digitalisierung unter Nachhaltigkeitsaspekten diskutiert. Die Potenziale der Digitalisierung für die Nachhaltigkeit liegen besonders in den Effizienzgewinnen z. B. durch neue Produktionsverfahren. Dabei sollten mögliche Rebound-Effekte jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Effizienzgewinne helfen, Kosten zu senken. Dies bietet neue Optionen, die dann auch genutzt werden. Diese neuen Optionen sind aber evtl. Produkte, für die Materialien und Energie eingesetzt wurden und deren Nutzung ggf. auch Energie benötigt. Dann stellt sich die Frage nach den positiven Effekten.



Martin Oldeland, Dr. Martin von Broock und Dr.-Ing. Jörg R. Lefèvre (v. l. n. r.) diskutieren über die Potenziale und Risiken der Digitalisierung unter Nachhaltigkeitsaspekten.

Martin Oldeland wies im Rahmen seines Beitrags darauf hin, dass die Verbindung zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit oft fehlt. Hier soll ein neues „Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit in der Digitalisierung“ ansetzen. Dieses geplante Gemeinschaftsprojekt von B.A.U.M. und DBU stellte Dr.-Ing. Jörg Lefèvre näher vor. Die drei Säulen, „Informieren“, „Integrieren“ und „Initiieren“ bilden dabei den Kern des Projekts.

Die sozialen Herausforderungen des digitalen Wandels vertiefte im weiteren Verlauf Dr. Martin von Broock vom WZGE Think Tank. Er sprach u. a. über die drei Konfliktfelder von intelligenten Maschinen: Freiheit, Verantwortung und Teilhabe.

Die anschließende Diskussion im Plenum vertiefte das Thema Potenziale und Innovationsoffenheit sowie die Problematik der Datensicherheit. Ein Fazit lautete, dass die Organisation von Nachhaltigkeit in der Digitalisierung eine große Herausforderung darstellt, die dringend mehr in den Fokus der Diskussion um die digitale Transformation rücken muss.

Forum 2C Zukunftspfad Circular Economy

Partner: WILO SE

Referierende:

- Prof. Dr.-Ing. Ralf Holzhauer – Fachbereich Maschinenbau und Facilities Management, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen
- Anke Ebert – Sustainability Manager, WILO SE
- Mike Blicher – Coordinator Scientific Project Team, EPEA
- Rudi Daelmans – CSR-Manager, Tarkett Group

Moderation: Volker Angres – Redaktionsleiter Umwelt/planet e., ZDF

WILO SE ist ein weltweit führender Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen, die in der Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung eingesetzt werden. Die Produktion erstreckt sich über 18 Standorte in Europa, Asien und Amerika. Responsibility – verantwortungsvolles Handeln – bedeutet für WILO, durch ein integriertes Managementsystem weltweit sicher zu stellen, dass gesetzliche, normative und auch interne Anforderungen ebenso berücksichtigt und ständig angepasst werden wie die Ansprüche der Stakeholder. Anke Ebert berichtete diesbezüglich von einem Produkt der WILO SE, das über alle Produktlebenszyklusphasen, von der Entwicklung bis zur endgültigen Entsorgung, nach dem Prinzip Cradle to Cradle produziert wird. So können selbst die verbauten Permanentmagnete, die seltene Erden enthalten, komplett entnommen und zu 100 Prozent wiederverwendet werden.



Prof. Dr.-Ing. Ralf Holzhauer erläuterte Grundlegendes zu Circular Economy

Anschließend erläuterte Mike Blicher in seinem Vortrag "Cradle to Cradle als Innovationsmotor in Unternehmen" die Schnittstellen zwischen Produktion und Aufarbeitung sowie die Möglichkeiten, durch Bereitstellung kreislauffähiger Produkte von der ökonomischen Effizienz zu einer nachhaltigen Effektivität zu kommen. Außerdem konnte in diesem Kontext aufgezeigt werden, welche Instrumente im Management von Unternehmen zu einem entsprechenden Transformationsprozess notwendig sind.

Rudi Daelmans erörterte ein weiteres Praxisbeispiel für eine erfolgreiche Cradle to Cradle Strategie. Desso ist als Teil der Tarkett-Unternehmensgruppe eine führende Marke für nachhaltige und innovative Teppichböden und Vorreiter in der konsequenten Umsetzung des Cradle to Cradle-Konzepts.

Es wurde gezeigt, wie mit sekundären Rohstoffen nicht nur eine einmalige Verwendung in der Produktion möglich ist, sondern auch, wie das eigene Produkt durch den Hersteller vollständig recycelt und die Rohstoffe wieder verwendet werden können. Unschädlich für Mensch und Umwelt sollen die Produkte bei Desso zudem in der ganzen Lieferkette auf Basis von erneuerbaren Energien produziert werden.

Forum 2D

Nachhaltige Energieversorgung beginnt vor Ort

Partner: NATURSTROM AG

Referierende:

- Dr. Thomas E. Banning – Vorstandsvorsitzender, NATURSTROM AG
- Salomé Klinger – Projektleiterin, NATURSTROM AG
- Dr. Ernst Raupach – Marketingleitung, NATURSTROM AG

Moderation: Marie-Christine Rousseau – Marketingbereich Energiebelieferung, NATURSTROM AG

Elektromobilität mit Strom aus erneuerbaren Energien ist ein unverzichtbarer Baustein für Umwelt- und Klimaschutz. Dafür muss die regenerative Stromerzeugung weiter zügig ausgebaut werden. NATURSTROM steht seit der Unternehmensgründung für diesen Ausbau und treibt ihn aktiv voran.



Salomé Klinger sprach über Dezentrale Energieversorgung.

Weiterhin engagiert sich das Unternehmen umfassend für saubere Mobilität: NATURSTROM beliefert bereits über 200 öffentliche Ladestationen und bietet für Nutzung und Abrechnung eine RFID-Ladekarte an. Gewerbetreibenden werden Bedarfsanalysen und Projektierung von Ladeinfrastruktur angeboten. Darüber hinaus beteiligt NATURSTROM sich an Energieinfrastruktur-Investitionen.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung entstehen mittels integrierter Betrachtung der Sektoren Strom, Wärme, Kälte und Mobilität individuelle Energieversorgungskonzepte.

Durch die räumliche Kopplung von Erzeugung und Verbrauch sowie die Nutzung lokaler erneuerbarer Potenziale kann eine klimafreundliche und bezahlbare Energieversorgung realisiert werden. Dies wurde anhand mehrerer Praxisbeispiele zu Quartierskonzepten und Mieterstromprojekten erläutert.

Die NATURSTROM AG ist Pionierin bei der Belieferung von Privathaushalten und Gewerbetreibenden mit Strom und Gas aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Der 1998 gegründete Energieversorger versteht sich als Bürger-Energiegesellschaft in Form einer AG und setzt sich für eine dezentrale, bürgernahe sowie bezahlbare Energiewende ein. NATURSTROM realisiert innovative Nahwärmelösungen, Mieterstrom-Projekte sowie Quartierskonzepte und bietet auch in punkto Mobilität klima- und umweltschonende Lösungen. Nachhaltiges Wirtschaften ist dabei Kern der Geschäftstätigkeit.

Forum 3A

Künstliche Intelligenz und Unternehmen

Referierende:

- Jay Tuck – Journalist, Buchautor und Experte für Künstliche Intelligenz
- Dr. Lothar Baum – Abteilungsleiter Enabling, Bosch Center for Artificial Intelligence, Robert Bosch GmbH

Moderation: Carl-Ernst Müller – Senior Manager, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, B.A.U.M. e. V.

Die „Künstliche Intelligenz“, die KI, ist die nächste große Revolution unserer Gesellschaft und stellt zugleich – wie jede wahre technische Revolution – eine enorme Herausforderung dar. Täglich lernen Maschinen Arbeitsabläufe, die zuvor von Menschenhand getätigt wurden. Programme übernehmen Analysen, Recherchen, Prozesse und damit stetig mehr Verantwortung. Sukzessive wandelt sich dadurch unsere Wirtschaft, Arbeitswelt und Gesellschaft.

In vielen Bereichen wird es effizienter und bequemer für den Menschen, da oftmals harte und schmutzige Arbeit an Maschinen abgegeben wird. Was passiert jedoch, wenn wir etwas kreieren, das intelligenter und schneller ist als der Mensch, etwas, das uns überlegen ist?

Jay Tuck, investigativer Journalist, Buchautor und US-Sicherheitsexperte berichtete, wie unser Leben heute von Künstlicher Intelligenz erleichtert wird – und in wenigen Jahren weite Teile unseres Lebens kontrollieren kann. Er beschrieb die Gefahr, die darin besteht, dass eine KI ihr eigenes Update machen und sich selbst weiterentwickeln kann: vielleicht zunächst etwas langsamer, doch sie lerne schnell und werde schneller und schneller, so Jay Tuck. KIs seien mit nichts zu vergleichen, das uns bekannt ist. Wir sollten eine KI nicht mit unseren menschlichen Attributen zu verstehen versuchen.



Jay Tuck: „Wir sollten Abschied davon nehmen, die Fähigkeiten der KI mit denen des Menschen zu vergleichen.“

Dr. Lothar Baum, Leiter Enabling KI bei Bosch, räumte der IT in seiner Abteilung nicht nur eine passive, unterstützende Funktion ein. Sie könne mittels neuer Technologien selbst neue Geschäftsmodelle eröffnen. Über Big Data könne die Qualitäts- und Effizienzsteigerung auf neue Art gesichert werden. Dr. Lothar Baum stellte aber auch die Frage: „Ab wann ist Big Data wirklich BIG?“. Wenn z. B. alle Fahrzeuge einer Flotte, also alle verkauften Fahrzeuge einer Serie, alle ihre Bremsdaten messen, wirklich jeden Bremsvorgang erfassen und über ein halbes Jahr ins Werk zurückfunken, was kann daraus gelernt werden? Bisher noch nicht viel, so der Experte der Robert Bosch GmbH.

In der anschließenden Diskussion ging es vermehrt um den ethischen Aspekt Künstlicher Intelligenz, um die Frage der Sicherheit und „Richtigkeit“. Wie können wir in Zukunft Normen und Werte an eine KI weitergeben? Schaffen wir es, sie als funktionierendes Mitglied in unsere Gesellschaft zu integrieren?

Forum 3B

Nachhaltigkeit braucht Glaubwürdigkeit

Referierende:

- Rüdiger Senft – Leiter Corporate Responsibility, Commerzbank AG
- Yvonne Zwick – Leiterin, Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex
- Henning Osmers-Rentzsch – Nachhaltigkeitsbeauftragter, Lebensbaum/Ulrich Walter GmbH

Moderation: Dr. Katrin Wippich – Öffentlichkeitsarbeit, B.A.U.M. e. V.

Rüdiger Senft definierte zu Beginn seines Impulsvortrags Glaubwürdigkeit als Übereinstimmung von Reden und Handeln. Er beschrieb aktives Nachhaltigkeits-Management als Garant für die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens und nannte als Beispiel u. a. die Kohlerichtlinie seiner Bank, die die Finanzierung von Bergbauprojekten und Kohlekraftwerken durch die Commerzbank restriktiv regelt.



Yvonne Zwick vom Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex erläuterte die Vorzüge dieses Instruments zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen.

Henning Osmers-Rentzsch umriss die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Ulrich Walter GmbH, die unter der Marke Lebensbaum Tee, Kaffee und Gewürze in Bio-Qualität herstellt, und sprach über Nachhaltigkeit als Markenzeichen.

Yvonne Zwick stellte als neutrale Dritte den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) als ein Instrument für mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit von Unternehmen vor.

Mit der Commerzbank AG und der Ulrich Walter GmbH waren ein Großunternehmen und ein Mittelständler im Forum vertreten, zudem Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen. Auf diese Unterschiede hob die anschließende Diskussion zunächst ab, ging dann aber schnell über

zu der Frage nach glaubwürdiger Nachhaltigkeitskommunikation für unterschiedliche Zielgruppen wie Mitarbeiter oder Kunden. Verglichen wurden die Entsprechenserklärungen zum DNK, die eine hohe Vergleichbarkeit bieten, mit Nachhaltigkeitsberichten im Stil von Magazinen mit einladendem Layout.

Das Publikum zielte mit seinen Fragen besonders auf die Glaubwürdigkeit des Nachhaltigkeitsmanagements einer Großbank wie der Commerzbank im Vergleich zu grundsätzlich ökologisch oder ethisch orientierten Banken.

Forum 3C Energieeffizienz und Klimaschutz im Mittelstand

Partner: Entega Energie GmbH

Referent und Moderator:

Christoph Barth – Leiter Beratung und Dienstleistung, ENTEGA Energie GmbH

Themenschwerpunkte Impulsvortrag:

- Deutsche Mittelständler haben es besonders schwer, Energieeffizienzpotenziale zu erkennen, zu heben und gleichzeitig Rechtskonformität zu wahren.
- Wissen um technisch-wirtschaftlich-rechtliche Querschnittsthemen ist oft nicht ausreichend oder aktuell genug vorhanden – es wird nicht, zu spät oder überreagiert.
- Mitarbeiter und Führungskräfte sind zuweilen überfordert von der Schnelligkeit der Entwicklung, von der Komplexität der Anforderungen und genervt von „schlechten Energieberatern“.
- Die Energiebeschaffung hat nicht mehr die hohe „Wertigkeit“ bei der Gesamtoptimierung, da die energiebedingten Nebenkosten (Steuern, Abgaben, Umlagen, Netzentgelte) einen erheblich höheren Gesamtkostenanteil haben. Deren Optimierung erfordert aber Expertenwissen.
- ENTEGA unterstützt Kunden bei der Bewältigung dieser Optimierungsaufgaben und nutzt dabei Werkzeuge, die die Arbeit an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit nach vorne bringen und in der Anwendung sogar Spaß machen.

Thema Energiemonitoring:

- Abgrenzung Energiemonitoring vs. Lastmanagement
- Vorstellung einfacher Tools, um Energietransparenz herzustellen
- Aufwand/Nutzen-Ratio Monitoring, Weg bis zu Industrie 4.0
- Referenzbeispiel aus der Baustoffindustrie



Christoph Barth erklärte die theoretischen Anforderungen und die gelebte betriebliche Praxis beim Energiemanagement.

Thema Lastmanagement:

- Abgrenzung Arbeit vs. Leistung
- zukünftige Anforderungen an Systemunterstützung und Lastflexibilität, Kosten-/Erlösallokation
- regionale Verteilung der Netzentgelte in Deutschland, Gefahr der „Vereinheitlichung“
- Gefahr der „Zwangsflexibilisierung“ der Energieumlagen resultierend aus den energiewendebedingten Kosten anhand von Spotpreisstrukturen
- praktische Optimierungsansätze inkl. Beispiel aus der kunststoffverarbeitenden Industrie

Thema Energieeffizienznetzwerke:

- Was unterscheidet „gute“ von „schlechten“ Energieeffizienznetzwerken?
- Warum tun sich klassische Energieversorger, aber auch Energieberater schwer in Netzwerken?
- Welche Erfahrung hat ENTEGA beim Aufbau von drei Netzwerkiniciativen gesammelt?

Gruppenarbeit “Green Cattle“:

- Aufgabenstellung an zwei Gruppen à 12 Teilnehmer war, den Fall „Green Cattle“ zu bearbeiten und die Ergebnisse an Flipcharts oder Pinnwänden darzustellen.
- Wer hat im vorliegenden Fall nicht richtig im Sinne eines ganzheitlichen Energiemanagements zusammengearbeitet? Welche konkreten Fehler wurden gemacht?
- Warum war der wirtschaftliche Schaden dermaßen groß?
 - Was müsste man im eigenen Unternehmen dringend besser machen?

Forum 3D

Nachhaltigkeit sportlich umsetzen

Partner: Umweltforum Rhein-Main e. V. (UFO)

Referierende:

- Bianca Quardokus – Referentin Breitensport, Sporträume, Deutscher Olympischer Sportbund e. V.
- Günter Laubinger – Verkaufsleiter Objekte, Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG
- Maike Thalmeier – Konzept, Strategie, Live-Kommunikation, UBERMUT – Elfrath, Stiefel, Thalmeier GbR
- Manuel Friedrich – Veranstaltungsmanager, motion events GmbH

Moderation: Johannes Vetter – freier Journalist, Frankfurter Rundschau

UFO-Mitglieder berichteten aus ihrer Praxis und gaben Beispiele zur Verbindung von Sport und Nachhaltigkeit, von Nachhaltigkeit, die sportlich umgesetzt wird – und das in vielerlei Hinsicht.



Maike Thalmeier erläuterte, wie man Nachhaltigkeit in die Eventplanung integriert.

Bianca Quardokus vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) skizzierte das Nachhaltigkeits- und Umweltspektrum des Sports aus Sicht eines Dachverbandes: Aktivitäten zum Klimaschutz, Interessensausgleich im Bereich des Naturschutzes, Initiativen für nachhaltige Sportgroßveranstaltungen und integrations- und zielgruppenorientierte Projekte.

Als Anbieter klimaneutraler Produkte zählt die Rinn GmbH zu den Nachhaltigkeits-Pionieren am Bau. Referent Günter Laubinger sprach über das Gesamtbild, Entwicklungen und Hindernisse von Material, Menschen und Produkten. Nachhaltige Produktentwicklung, Lieferketten und soziale Perspektiven hat die Rinn GmbH, die für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert war, bewusst zukunftsfähig umgesetzt.

Produktentwicklung, Lieferketten und soziale Perspektiven hat die Rinn GmbH, die für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert war, bewusst zukunftsfähig umgesetzt.

Maike Thalmeier von der UBERMUT GbR organisierte die Karmakonsum Konferenzen, die Klimagourmet-Wochen und weitere regionale und internationale Events. Die Konzepterin gab dem Forum Tipps für konkrete umweltverträgliche Eventplanung und ließ in ihrem Vortrag auch hinter die Kulissen von Veranstaltungsplanungen blicken.

Über Erfolge, Herausforderungen und Wünsche rund um die Komplexität nachhaltiger Großveranstaltungen sprach Manuel Friedrich von der motion events GmbH. Als Organisator des Mainova Frankfurt Marathons schaffte es das Unternehmen zusammen mit Netzwerkpartnern beispielsweise 2014 den „Green Award“ für den grünsten Marathon der Welt zu gewinnen.

Ob Ökobilanz oder Achtsamkeit gegenüber Mitarbeitenden im Unternehmen, Kunden, Nachbarn, Geschäftspartnern: die Einbindung von Umwelt, Sozialem und (unschädlicher) Wirtschaftlichkeit in alle Prozesse ist entscheidend. Erst im Austausch untereinander können alle Akteure daran arbeiten, Nachhaltigkeit auch nachhaltig wirken zu lassen. Durch Beispiele anderer können jeweils individuelle Wege besser entwickelt werden.

Feedback zur B.A.U.M.-Jahrestagung und Preisverleihung 2017

„Es war eine tolle Veranstaltung und ich habe – außer dem Preis – einige inhaltliche Anregungen mitnehmen können.“

Preisträgerin Susanne Bergius – selbstständige Journalistin und Moderatorin

„Nochmals herzlichen Dank für die tolle Veranstaltung. Sehr würdevolle und abwechslungsreiche Tage.“
Preisträger Prof. Dr. Alexander Bassen – Professor für Betriebswirtschaftslehre, Universität Hamburg

„Ich habe heute vielen Kollegen von der gestrigen Veranstaltung erzählt. Ich würde mir wünschen, dass mehr Kolleginnen und Kollegen es schaffen, vom Bankalltag in diese für uns manchmal sehr neuen Gedankenwelten entführt zu werden.

Phantastisch fand ich die Preisträger. Persönlich meine ich, dass die Auswahl noch besser gelungen ist als vergangenes Jahr. Und es war einfach alles auch wieder sehr gut organisiert!

Auch Ihnen noch einmal ein herzliches Dankeschön, dass wir dieses Jahr Gastgeber sein durften. Es hat auch uns viel Spaß gemacht.“

Albert Reicherzer – Bereichsvorstand Group Organisation & Security, Commerzbank AG)

„Es war eine großartige Veranstaltung – auf vielen Ebenen. Ich möchte mich für die professionelle und freundliche Unterstützung ganz herzlich bedanken!“
Jay Tuck – Journalist, Buchautor und Experte für Künstliche Intelligenz

„Wir sind beseelt von der Auszeichnung, inspiriert von all den verschiedenen Projekten und mit neuem Tatendrang von der Jahrestagung zurückgekehrt.“
Preisträger Gianni, Antonio und Bandino Lo Franco – Teilhaber und Verwalter, Fattoria La Vialla

„Die Arbeit von B.A.U.M. verfolge ich mit großem Interesse und sehr viel Sympathie. Immer wieder gelingt es Ihnen, in diesen Veranstaltungen die weitere Öffnung der Wirtschaft für die Herausforderungen der Nachhaltigkeit in einer Welt, die auf 9 Milliarden Menschen zugeht, zu begründen und zu verstetigen.“

Prof. Dr. Klaus Töpfer – ehem. Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)

„Schön, dass wir uns in Frankfurt am Main wieder getroffen haben. Es war aus meiner Sicht eine gelungene Veranstaltung. Kompliment.“
Prof. Dr. Wolf Hartmann – Präsident, Institut für Innovationsmanagement

„Die Veranstaltung in Frankfurt war übrigens sensationell. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und tolle Gespräche geführt.“
Suzann Heinemann – Geschäftsführerin,
GreenLine Hotels GmbH

„Gratulation zu der sehr gelungenen Veranstaltung. Meinen Respekt, dass Sie das aus eigenen Ressourcen auf die Beine stellen.“
Frank Hosenseidl – Leiter Öffentliche Förderprogramme,
Commerzbank AG

„Unsere Tagung und Preisverleihung war nach übereinstimmender Meinung der zahlreichen Teilnehmer aus allen Bereichen, primär aber wie bei B.A.U.M. üblich aus mittelständischen Unternehmen, darunter viele Ökopioniere, hervorragend. Das Ambiente in der Commerzbank-Arena war außergewöhnlich, ebenso die diesjährigen Preisträger. Die Workshops waren stark frequentiert und fachlich auf dem gewünschten hohen Niveau. Bitte verstehen Sie das nicht als "Eigenlob", es kam aus dem Herzen der Teilnehmer und darüber freuen wir uns sehr.“
Prof. Dr. Maximilian Gege – Vorsitzender, B.A.U.M. e. V., an Prof. Dr. Klaus Töpfer

Wir danken allen Beteiligten für diese wunderbare und erfolgreiche Veranstaltung!

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V.

Osterstraße 58

20259 Hamburg

Tel.: 040 - 49 07 11 00

E-Mail: jahrestagung@baumev.de

Website: www.baumev.de

Twitter: @BAUMeV, @BAUMPreis

